

**Juni - August 2025**

# **Gemeindebrief**

*Gleichnisse - „Das verlorene Schaf“*



**EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LANK**

**Lank-Latum · Ilverich · Langst-Kierst · Nierst · Ossum-Bösinghoven · Strümp**

# Inhalt

Begrüßung	3	Regelmäßige Gruppen Versöhnungsk.	18
Angedacht	4	Eine Auszeit im Sommer	20
Gedanken zum Hintergrund der Evangelien	5	550 Jahre St. Sebastianus Schützen	22
Café „Leib & Seele“ in Büderich	6	Aus der Gemeindestiftung	24
Gott sucht dich!	8	Veranstaltung: Die goldenen 20er Jahre	25
Was heißt hier verloren ...? Jugendliche grillen für Obdachlose	10	Abschied von Caroline Gruß	26
Konzerte in den Gemeinden	11	Theaterstück der Generationen	27
Ankündigungen	12	Die Flötenmäuse zu Besuch	28
Gottesdienste	14	... und übrigens	29
Ankündigungen	16	Freud und Leid	30
Regelmäßige Gruppen Kreuzkirche	17	Initiativen + Ansprechpartner*innen	31
		An wen Sie sich wenden können	32



**Titelbild:** Karin Schwark

**Cartoon:**

[www.gemeindebrief.de](http://www.gemeindebrief.de)

**Fotos:**

S. 19, 30: [www.gemeindebrief.de](http://www.gemeindebrief.de);  
S. 7: Pund-Forst; S. 8: Gabernig;  
S. 10: Battel; S. 12: Kroll, Schwark;  
S. 20, 21: Kirchholtes;  
S. 22, 23: Santen; S. 26: Schwark;  
S. 27,28: Grote; S. 29: Klein

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von  
der Evangelischen Kirchengemeinde Lank,  
Nierster Str. 56, 40668 Meerbusch.

Tel. 02150 / 2002, E-Mail:

[gemeindebuero@evangelisch-lank.de](mailto:gemeindebuero@evangelisch-lank.de)

Homepage: [www.evangelisch-lank.de](http://www.evangelisch-lank.de)

Presbyteriumsvorsitz: Helmut Beisler

**Redaktion:** Heike Gabernig,  
Nicole Holthoff, Angelika Kirchholtes,  
Holger Knospe, Walter Stecker

*V.i.S.d.P.*

N. Holthoff,

**Korrekturlesen:** Lutz Hilbert + Redaktion

**Redaktionsschluss:**

Diese Ausgabe 21.03.2025

Nächste Ausgabe 28.06.2025

**Druck**

Werkstatt Impuls  
(HPZ Krefeld), Kempen

**Auflage**

3.400 Exemplare



## *Liebe Gemeinde!*

Die Geschichte vom verlorenen Schaf ist das Thema des aktuellen Gemeindebriefes.

Im Matthäus- und im Lukasevangelium wird beschrieben, wie ein Hirte seine Herde verlässt und sich auf die Suche nach einem verlorenen Schaf begibt. Er findet es und bringt es zurück zur Herde. In den Predigten zu diesem Thema wird oft erzählt, dass der Hirte sich um jedes einzelne verlorene Schaf kümmert und bei der Suche sogar die übrige Herde im Stich lässt.

Aus heutiger Sicht bedeutet es, wenn jemand die Herde verlässt, dass damit nicht immer ein Weggang gemeint ist (so wie ein Umzug). Man kann es auch im übertragenen Sinne verstehen. Krankheit, Trauer oder Einsamkeit. Man isoliert sich, meist unbewusst, von der Gemeinschaft.

Während meiner Tätigkeit in der Besuchsdienstgruppe besuchte ich neue Gemeindeglieder und machte Geburtstagsbesuche, meist bei älteren Menschen. Es kam manchmal vor, dass ich der einzige Gast war, der sie zum Geburtstag besuchte. Das Gleichnis ist auch eine Aufforderung an uns, sich um die zu kümmern, die sich alleine und verloren fühlen.

Es ist aber auch ein Stück Hoffnung für die Menschen, die sich selbst als das verlorene Schaf sehen. Es bietet Trost in schwierigen Zeiten. Es erinnert uns daran, dass niemand verloren gehen wird und dass wir nie alleine sind.

Bis zu unserem nächsten Gemeindebrief im September 2025 werden wir bestimmt eine schöne Sommerzeit haben. Denjenigen, die in den Urlaub fahren, wünsche ich entspannende und erholsame Tage. Und die "Hiergebliebenen" lade ich zur Sommerkirche ein. Denn trotz Urlaubszeit finden unsere Gottesdienste zur Stärkung, Inspiration und Ruhe weiterhin statt. Ort und Datum finden Sie im Gemeindebrief - denn es soll ja kein Schaf verloren gehen.

Holger Knospe

*Das gesamte Redaktionsteam  
wünscht allen eine schöne  
Ferien- und Sommerzeit!*

## Angedacht

---

*Geh' aus mein Herz und suche Freud  
in dieser lieben Sommerzeit an deines  
Gottes Gaben ...*

Liebe Gemeinde,

so singe und lasse ich es gerne in den Sommermonaten singen. Dieser Choral von Paul Gerhardt ist einer der schönsten in unserem Gesangbuch – wie ich finde – ein Mut machendes Lied auch für diese Tage.

*Geh' aus mein Herz und suche Freud ...*

Geh' hinaus, schau', was die wunderbare Schöpfung Gottes dir alles zu bieten hat, schau', was alles wächst, blüht und gedeiht! Ist das nicht wunderbar? Das Lied klingt immer wieder fröhlich und zuversichtlich. Wer aber die Lebensgeschichte Paul Gerhardts kennt, weiß, dass er sicherlich nicht immer so fröhlich und zuversichtlich sein konnte. Paul Gerhardt war gerade 11 Jahre alt, als der Krieg ausbrach und 41, als er mit der Besiegelung des westfälischen Friedens zu Ende ging. Gewalt, Brandschatzung, Hunger und Krankheit prägten die Kriegszeit und diese ist wohl an keinem spurlos vorbeigegangen. Aber auch im privaten und beruflichen Bereich musste Gerhardt so manch Rückschläge erleiden. Dennoch singt er in seinen Liedern von seiner Zuversicht, bringt er seine Freude an der Schönheit von Gottes Schöpfung zum Klingen. In allem, was die Natur zu bieten hat, sieht er Zeichen von Gottes Güte. Was auf dem Hintergrund seiner Lebensgeschichte wie ein Widerspruch klingt, ist für

Paul Gerhard eine selbstverständliche Gewissheit, eine tiefe Hoffnung, die getragen ist – wie bei vielen seiner Zeit – von seiner Zuversicht auf Gott neues Reich.

Ein Reich, in dem einst paradiesische Zustände herrschen werden, in dem es keinen Krieg gibt, keine Krankheit, keinen Tod. Für uns heute ist diese Jenseitsvorstellung befremdend. Wir wollen uns nicht mehr vertrösten lassen auf irgendwann einmal, sondern *heute* Trost und Zuversicht finden, wir wollen heute Gottes Frieden, seinen Segen, seine Kraft spüren.

Auch das ist für Paul Gerhard kein Widerspruch, denn Spuren von Gottes neuer Welt sind schon in unserem Leben zu entdecken. Nicht nur in der Schöpfung, sondern auch dann, wenn wir Zeit finden für eine zärtliche Berührung, ein liebevolles Wort.

Immer dann, wenn Menschen Wege zur Versöhnung suchen und finden.

Immer dann, wenn Menschen einander verstehen. Dann leuchtet Gottes neue Welt in unsere Welt hinein. Paul Gerhard macht Mut, mit dieser Hoffnung das Leben heute neu zu wagen und Gottes Welt zum Guten zu verändern.

Ich wünsche uns allen, dass wir das in diesen Zeiten leben können. Möge Gott seinen Segen darauf legen, damit wir Teil des wunderbaren Gartens Gottes werden.

In diesem Sinne: Eine wunderschöne Sommerzeit!

Ihre Karin Schwark

## Gedanken zum Hintergrund der Evangelien

Einmal in den Hintergrund zu schauen, wie die Bücher der Bibel unter welchen Besonderheiten entstanden sind, kann spannend sein. Das trifft auch auf die vier Bücher zu, die am Anfang des neuen Testaments stehen. Sie werden Evangelium genannt- übersetzt „gute Nachricht“, „frohe Botschaft“.

Evangelium ist eine eigene Literaturgattung. Und in den Evangelien gibt es wiederum verschiedene literarische Formen. Unter ihnen nimmt die narratio (Erzählung) den größten Teil ein.

Matthäus, Markus, Lukas und Johannes sind nicht die Verfasser, sondern die Redakteure der vier Lebensgeschichten Jesu von der Geburt bis zum Tod und seiner Auferstehung. Es gibt sogar die Bezeichnung, dass die Evangelien eine Passionsgeschichte mit ausführlicher Einleitung sind. Die vier Evangelisten haben Quellen verarbeitet, jeweils nach ihrer Zielsetzung geordnet und mit eigenen Bemerkungen versehen. Dabei spielen die Adressaten eine wichtige Rolle.

Es entstanden in den ersten Jahren des Christentums Gemeinden, die aus dem Judentum heraus entstanden sind- sogenannte Judenchristen. Und solche, die aus dem Heidentum gegründet wurden- also Heidenchristen. Zwar können wir die drei ersten Evangelien zusammensehen, was viele gemeinsame Texte und Verwendung einer gemeinsamen Quelle betrifft. Man nennt diese Evangelien deshalb auch Synoptiker. Johannes fällt dabei in anderer Weise heraus.

Aber, um nur Matthäus und Lukas zu betrachten, schreibt Matthäus für Judenchrist-

ten, weshalb ihm alles bedeutend ist, was mit jüdischen Riten und Personen (z.B. König Herodes oder auch Petrus als Protagonist des Urchristentums in Israel). Das wird insbesondere in den Texten deutlich, die nur bei Matthäus vorkommen. Diese Texte sind Sondergut. Solche Sondergutttexte hat auch Lukas. Und daraus lässt sich erkennen, dass er für Heidenchristen schreibt, genauer gesagt für Römer, eigentlich sogar für gebildete Römer.

Seine Wortwahl, sein Stil lassen bereits bei der rhetorischen Fachausdrücke Lukas 1,1-4 stark vermuten, dass Lukas die in der Antike wichtige Rhetorik des Marcus Fabius Quintilianus gekannt hat. Lukas schreibt die Jesusgeschichte als Heldengeschichte- ein Held wird nicht normal gezeugt, er wird nicht normal geboren (Sondergut Lukas 1 und 2), er stirbt nicht eines normalen Todes und erlebt doch das Wunder, dass er weiterlebt. Lukas setzt die Geschichte Jesu in die Geschichte des römischen Weltreiches. Nur er hat die Geburtsgeschichte mit der für Römer bedeutenden Erwähnung des Kaisers Augustus. Nur er hat die drei Gleichnisse vom „Verlorenen“ (Lukas 15), bei denen ein Römer sofort merkt: Gottes Liebe gilt auch uns, den Verlorenen, die so von den Juden bezeichnet wurden. Auch nimmt er zum Beispiel in der Geburtsgeschichte das Komödienthema der Hirten auf. In der sogenannten „Bukolik“ werden Hirten als Schmutzvolk, als intellektuell begrenzte Typen lächerlich gemacht. Hier bekommt der Römer zu bedenken, dass es gerade die

## Thema: Gleichnisse - „Das verlorene Schaf“

lächerlichen Hirten sind, die als Erste die gute Nachricht von der Geburt Jesu hören. Dies alles soll nur ein kleiner Einblick sein,

welche Hintergründe der Evangelien interessant sein können.

Wilfried Pahlke

### **Café „Leib & Seele“, das Begegnungscafé der evangelischen Kirchengemeinde Büderich-Osterath**

Unser Gemeindecfé „Leib & Seele“ neben der Bethlehemkirche in Büderich gibt es seit 2012. Aus einer Idee wurde damit ein sehr gelungenes Konzept: Das Presbyterium unserer damaligen Gemeinde wollte ein Angebot an alle Menschen machen, um mit der evangelischen Kirche in Kontakt kommen zu können. Außerhalb von Gruppen und Kreisen sollte dieser Ort ein Ort sein, an dem jede und jeder willkommen ist.

Das Café sollte ein Wohlfühlort für Büdericher werden. Organisiert wurde unser Café von Anfang an von Ehrenamtlichen, die bis heute den Service übernehmen.

Mittwochs kochen ehrenamtliche Mitarbeitende dann sogar Essen für über 40 Personen: Vorspeise, Hauptgang und Nachspeise für Menschen, die sonst alleine essen müssten oder nicht genug Geld haben, auch mal in ein „Restaurant“ zu gehen.

In den letzten drei Jahren hat sich das Café zu einem wirklichen Begegnungszentrum entwickelt. Unter der Leitung von Ralf Bombeck ist unser stilvoll eingerichtetes und lichtdurchflutete Café zu einem sehr beliebten Treffpunkt im Bezirk Büderich der Kirchengemeinde Büderich-Osterath geworden – nicht nur für Büdericher.

Auch ist unser Café fast jedes Wochenende vermietet, weil es für viele Menschen eine gute Location ist, um Konfirmationen, Ge-

burtstage, Hochzeiten und vieles mehr zu feiern.

Zu unseren Öffnungszeiten kann jeder, egal welcher Konfessionszugehörigkeit, in der Woche frische Waffeln oder selbstgebackenen Kuchen zu moderaten Preisen genießen. Donnerstags und freitags kann man nachmittags sogar Flammkuchen bekommen. Donnerstagvormittags gibt es regelmäßig ein englisches Frühstück. Engländerinnen, die zu Besuch waren, meinten, dass dieses Frühstück das beste englische Frühstück im Umkreis von 70 km sei. Welch‘ tolles Kompliment! Bei schönem Wetter lädt unser Außenbereich zudem ebenso zum Verweilen ein, wie unser heller Gastraum.

30 ehrenamtlich Mitarbeitende im Alter zwischen 15 Jahren bis 84 Jahren gehören zu unserem Team. Durch unser besonderes Konzept sind wir eine Begegnungsstätte plus. Unsere ehrenamtlichen Kräfte setzen sich auch gerne mal zu Menschen, die das Gespräch suchen oder brauchen.

Auch unsere Besucher sind ein bunt gemischtes Publikum. Da sind Mütter oder Väter mit kleinen Kindern, die sich über die Spielecke freuen, oder auch welche, die sich aus unserem Bücherschrank ein Buch zum Schmökern suchen. Wir haben bei uns eine Doppelkopf- und eine Skatgruppe. Tanzgruppen oder Yogagruppen sitzen bei uns

## Thema: Gleichnisse - „Das verlorene Schaf“



zusammen, um die Gruppen auch zwischenmenschlich zu stärken. Auch Schützen und andere Gemeinschaften kommen gerne zu uns, um unsere verschiedenen Angebote zu nutzen. Hat das, was wir im Bezirk Bänderich tun, noch mit Kirche zu tun?

Für mich ja! Getragen von ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist unser Café auch zum Seelsorgeort geworden. Das eine oder andere Mal auch Seelsorge für ehrenamtliche Kräfte; sei es, dass sie sich gegenseitig helfen oder auch das Wissen, das ich als Pfarrerin immer ein offenes Ohr für sie habe. Alle, die bei uns mitmachen, wissen, dass sie hier eine Gemeinschaft finden, für die ich als Pfarrerin immer da bin.

Mir gefällt bei unseren ehrenamtlichen Kräften besonders gut, dass sie keine geschlossene Gruppe sind, in der es neue Kräfte schwer haben. Ganz im Gegenteil! Jedes neue Mitglied unseres Teams ist sofort Teil der Gruppe und wird von allen herzlich aufgenommen. Gemeinschaft zu leben, das ist

Kirche. Menschen mit Liebe und Fürsorge zu begegnen, das ist Kirche. Menschen, die von der Gesellschaft abgehängt sind, aufzunehmen, das ist Kirche.

Unsere Cafémitarbeitenden machen keinen Unterschied zwischen Menschen, egal welcher Herkunft, Hautfarbe, Orientierung oder Konfessionszugehörigkeit sie sind. Das ist Kirche. Menschen einen Ort zu schenken, an dem sie (fast) jeden Tag der Woche andere finden, mit denen sie in Kontakt treten können, das ist Kirche.

Unser Café „Leib & Seele“ ist ein Angebot für alle, die Gesellschaft suchen. Kommen Sie uns doch auch besuchen oder werden Sie Teil unseres Teams!

Unsere Öffnungszeiten sind:

Dienstag 09:00-12:00 Uhr

und 14:30-18.00 Uhr

Donnerstag 09:00-12:00 Uhr

und 14:30-18.00 Uhr

Freitag 09:00-12:00 Uhr

und 14:30-18.00 Uhr

Unsere Telefonnummer: 02131-991918

Wir freuen uns auf Sie!

Mit freundlichen Grüßen,

Pfarrerin Susanne Pundt-Forst

## Gott sucht dich!

**Gott sucht dich!** – das ist die Botschaft des gesamten 15. Kapitels des Lukas Evangeliums.

Hier lesen wir 3 Gleichnisse: Die Gleichnisse vom verlorenen Schaf und von der verlorenen Drachme und das Gleichnis vom verlorenen Sohn. Jesus erzählt sie aus besonderem Anlass, denn – so berichtet Lukas im 1. Vers des Kapitels – „Alle Zöllner und Sünder kamen zu ihm, um ihn zu hören.“ Die Pharisäer und Schriftgelehrten regten sich darüber auf, dass Jesus zu sogenannten Sündern predigte und Tischgemeinschaft pflegte. So erzählt Jesus von den vermeintlich „Verlorenen“, um dann festzustellen:

*Ich sage euch: Ebenso wird auch im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die es nicht nötig haben umzukehren.*

Im ersten Gleichnis dreht er den Spieß um. Er will, dass seine Zuhörer sich identifizieren und bejahen, was eine logische Verhaltensweise darstellt: Würdet ihr nicht auch – gesetzt den Fall, ihr hättet 100 Schafe – das eine verloren Gegangene so lange suchen, bis ihr es gefunden habt? Und würdet ihr dann nicht vor lauter Freude ein Fest mit euren Nachbarn und Freunden feiern? Und wenn ihr schon bei einem wiedergefundenen Schaf so reagiert, ist es dann nicht mehr als logisch, wie sehr Gott sich freut, wenn eines seiner Menschenkinder auf seinem falschen Lebensweg umkehrt, um zu ihm



zurück zu kommen?

Jesus möchte zeigen: Unser Gott ist ein suchender Gott! Er sucht jeden und jede von uns – bis zur Erschöpfung, bis zum Tod am Kreuz. Das wird uns Karfreitag wieder vor Augen stehen.

Jesus möchte, dass alle persönlich wissen: Gott sucht dich – in diesem Fall z.B. dich, du Zöllner. Du hast den meistgehassten Beruf; bist eine Person, mit der keiner was zu tun haben will.

Wer kennt sie nicht: die anrührende Geschichte des Zöllners Zachäus, ein von Allen gemiedener Außenseiter in seiner Heimatstadt. Gott sucht genau ihn und Jesus sucht ihn auf, lädt sich bei ihm ein, um dem „Verlorenen“ die Möglichkeit zum Neuanfang zu schenken. Und Zachäus ergreift diese Chance, weil ihm diese Möglichkeit in Liebe, mit Respekt und auf Augenhöhe eröffnet wird – von Gott, der ihn gesucht und nicht verlorengelassen hat.

---

 Thema: Gleichnisse - „Das verlorene Schaf“
 

---

Ich finde übrigens die Überschrift über dem dritte Gleichnis „Vom verlorenen Sohn“ nicht richtig. Mir gefällt die, die eine andere Übersetzung gefunden hat, besser: „Von den zwei ungleichen Brüdern“.

Fakt ist, dass Geschwister nun einmal in den meisten Fällen sehr unterschiedlich sind.

Obgleich von denselben Eltern großgezogen, nach denselben Werten erzogen, entwickeln sie sich charakterlich unterschiedlich. Es ist völlig legitim, dass der eine vorab sein Erbe reklamiert, damit er anders durchstarten kann im Leben. Der andere hätte es genauso machen können.

Dass das neue Leben so ganz anders wird als erhofft oder auch geplant, das konnte niemand erahnen. Doch das Scheitern führt den Sohn gedanklich zurück ins Elternhaus. Er hadert, scheut sich, schämt sich. Dennoch sieht er keinen anderen Weg als zurückzukehren. In Gedanken legt er sich zu recht, wie er sich entschuldigen kann, mit welcher Strafe er vielleicht zu rechnen hat. Und er erlebt: Mein Vater hat mich gesucht – die ganze Zeit, in der ich nicht zu Hause bei ihm war. Nebenbei bemerkt: Damals gab es keine Post, kein Telefon, kein Smartphone und keinen Computer. Man musste war-

ten! Und das konnte der Vater in diesem Falle nur, weil er von Hoffnung getragen war. Und wiederrum diese Hoffnung schöpfte er aus dem Glauben an einen Gott, der mit ihm zusammen (den Sohn) sucht. Am Ende war die Suche erfolgreich und der Vater feierte von großer Freude erfüllt ein großes Fest. Zum anderen Sohn sagt er:

*Lass uns heute eine große Party feiern! Dein Bruder war für uns schon gestorben, doch jetzt lebt er wieder! Wir hatten ihn schon aufgegeben, aber er hat den Weg nach Hause zurückgefunden.*

Erinnern wir uns an so viele Geschichten über Gottes langen Atem, sein Mitgehen und Mitfühlen, sein Blick, der jeden und jede von uns sieht, wie es in der Jahreslosung von 2023 staunend und dankbar heißt:

**„Du bist ein Gott, der mich sieht!“**

Jetzt ist es an uns, uns dieser Suchbewegung Gottes anzuschließen, nicht aufzugeben, zu hoffen, zu glauben und zu lieben.

Heike Gabernig

## Was heißt hier verloren ... ? Jugendliche grillen für Obdachlose



umzusetzen, haben wir auch Kontakt zu den örtlichen Streetworkern aufgenommen. In enger Absprache mit ihnen konnten wir zwei Termine und die entsprechenden Locations für das Grillen festlegen. Die Konfirmandengruppen teilten sich

Im Rahmen unseres Konfirmandenunterrichts haben wir ein besonderes Projekt ins Leben gerufen, das den Jugendlichen die Möglichkeit gab, sich eigenverantwortlich und aktiv für eine wohltätige Sache einzusetzen. Unter dem Motto „Grillen für Obdachlose“ haben sich etwa 14 Konfirmanden zusammen mit ihren Eltern engagiert, um ein unvergessliches Erlebnis für Menschen in Not zu schaffen. Die Aufgabe der Jugendlichen bestand darin, bei örtlichen Metzgern und Bäckern jeweils 150 Brötchen und Würste für unser Grillfest kostenlos zu besorgen. Dies erforderte nicht nur Mut, sondern auch eine Menge Eigenverantwortung. Die Jugendlichen mussten den Sponsoren unser Projekt erklären, sie ansprechen, anrufen und teilweise sogar persönlich vorbeigehen. Die Energie und der Enthusiasmus, die dabei spürbar waren, waren beeindruckend. Als die ersten Sponsoren ihre Unterstützung zusagten, wuchs die Motivation der Gruppe enorm. Um das Projekt erfolgreich

auf die beiden Termine auf, um sicherzustellen, dass wir möglichst vielen Menschen helfen konnten. Dieses Projekt war nicht nur eine wertvolle Erfahrung für die Jugendlichen, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und Verantwortung zu übernehmen. Wir sind stolz auf das Engagement unserer Konfirmanden und danken allen Sponsoren, die dieses Vorhaben unterstützt haben. Gemeinsam konnten wir ein Zeichen der Solidarität setzen und den obdachlosen Menschen in unserer Stadt eine Freude bereiten. Wir freuen uns auf weitere Projekte und hoffen, dass die Jugendlichen auch in Zukunft mit so viel Begeisterung und Verantwortungsbewusstsein an solchen Aktionen teilnehmen werden.

Christian Battel

## MeerKlang – Musikfestival in Meerbusch vom 26. bis 29. Juni

Vom 26. bis 29. Juni 2025 wird Meerbusch erneut zur Bühne für Musik unterschiedlichster Stilrichtungen. Das Musikfestival MeerKlang lädt an vier Tagen zu einem vielfältigen Programm ein – von Klassik über Jazz und Rock bis hin zu Chormusik.

Den Auftakt macht am Donnerstag ein Klavierabend. Am Freitag folgen Konzerte im Forum Wasserturm, unter anderem mit dem Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde Lank, den Jam Voices und dem Kiefaber Quartett. Der Samstag steht im Zeichen der offenen Bühne in Osterath: Von Musikschulgruppen der Elementarpädagogik über Jazz- und Rockbands bis hin zu Kirchenkantorei gestalten Profis und Laien ein buntes Tagesprogramm. Bürgermeister Christian Bommers eröffnet die Veranstaltung.

Am Sonntag klingt MeerKlang mit weiteren musikalischen Höhepunkten aus – darunter ein ukrainisches Trio, eine musikalische Lesung und eine Jazzband – und schließt mit einem meditativen Klavierkonzert von Stefanie Jakob.



**Freitag, 27.06.:**

**Eröffnungskonzert Wasserturm mit verschiedenen Musikbeiträgen**

**Samstag: 28.06. ab 12.00 Uhr:**

**Open-Air-Konzerte mit verschiedenen Künstlern und Gruppen, Kirchplatz St. Nikolaus Osterath**

**Sonntag, 29.06. ab 11.15 Uhr:**

**Musikalischer Frühschoppen an der Versöhnungskirche**

**Sonntag, 29.06, 18 Uhr**

**Abschlusskonzert in der Kreuzkirche  
mit dem Blechbläserensemble Niederrhein-Brass**



## Gemeinde unterwegs ... Fahrten und Freizeiten

### Gemeinde mit dem Fahrrad unterwegs ...

Herzliche Einladung zur gemeinsamen  
**Gemeindefahrradtour!**

Draußen gemeinsam unterwegs sein, die Natur wahrnehmen und unsere schöne Landschaft mal von einer anderen Perspektive betrachten. Wir fahren eine Strecke von ca. 30 Kilometern im Umland von Meerbusch. Bitte sorgen Sie für die Verkehrstüchtigkeit ihres Fahrrads und bringen sonst noch gute Laune mit.



Wir treffen uns am Samstag, den **12. Juli um 10:00 Uhr vor der Kreuzkirche in Lank**. Nach der Tour kommen wir noch gemeinsam zu einem kleinen Umtrunk zusammen.

Um besser planen zu können, wäre eine kurze Anmeldung bei Gemeindepädagoge **Kristopher Kroll (02150-911794)** wünschenswert. Aber auch Kurzentschlossene sind natürlich herzlich willkommen.

### Reitfreizeit auf dem Reichswaldhof in Goch

26 Mädchen und Jungen verbrachten im März wieder ein schönes Wochenende auf dem Reichswaldhof in Goch. Die ehrenamtlichen Teamer hatten unter der Leitung von Pfarrerin Karin Schwark ein buntes Programm zusammengestellt, so dass die Zeit auf dem Reiterhof mit Spielen, Basteln und natürlich den Tieren im Fluge verging.

Und so freuen wir uns schon auf die nächste Fahrt (6.-8. Februar 2026).



**Gesprächsgruppe Kreuzkirche**

Gesprächsgruppe  
für Angehörige von  
an Demenz erkrankten Menschen



---

**Termine:** Donnerstag 24. Juli / Donnerstag 28. August  
**Uhrzeit:** 14.30 – 16.00 Uhr  
**Veranstaltungsort:** Kreuzkirche Lank (Nierster Straße 56)

---

Im Rahmen der Gesprächsgruppe können Sie sich als Angehörige unter fachlicher Begleitung über Sorgen, Erfahrungen und den Umgang mit Veränderungen in Ihrem Leben austauschen.

**Sie sind nicht allein!**

Jedes Jahr erkranken in Deutschland ~ 440.000 Menschen an Demenz. Etwa 2/3 der Betroffenen werden zuhause von ihren Angehörigen versorgt und betreut. Schon nach kurzer Zeit wird vielen Angehörigen bewusst, dass die Erkrankung künftig viel Zeit beanspruchen wird. Denn nicht nur der Erkrankte selbst ist betroffen, auch Sie als Familienmitglied stehen vor einer insbesondere emotionalen Herausforderung. Doch umso mehr man über Möglichkeiten der Unterstützung bei Demenz weiß, desto eher findet man einen Weg zu einem hilfreichen und einfühlsamen Umgang mit den Herausforderungen der Erkrankung.

---

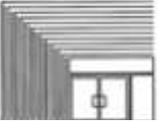
Für eine bessere Planung der Gesprächsgruppe wäre eine kurze Rückmeldung wünschenswert, aber auch Kurzentschlossene sind herzlich willkommen.

**Ansprechpartnerin: Hildegard Hampe (Diplom Sozialgerontologin)**  
**Tel: 02150 – 9668357**



**EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LANK**

# Gottesdienste

<p>Lank: Kreuzkirche</p>  <p>Kreuzkirche</p>	<p><b>Unsere Gottesdienste</b></p>	<p>Strümp: Versöhnungskirche</p>  <p>Versöhnungskirche</p>
<b>10 Uhr – Alle Gottesdienste</b>		
<p><b>Gabernig</b> Gottesdienst</p>	<p><i>01. Juni</i></p>	<p>—</p>
<p><b>19 Uhr – 30-Minuten</b> „Feindschaft“</p>	<p><i>06. Juni</i></p>	<p>—</p>
<p>—</p>	<p><i>08. Juni</i> <i>Pfingstsonntag</i></p>	<p><b>(A) Schwark</b> Gottesdienst mit Abendmahl</p>
<p><b>(T) Gabernig</b> Familienkirche mit Taufe und Tauferinnerung</p>	<p><i>09. Juni</i> <i>Pfingstmontag</i></p>	<p>—</p>
<p><b>Pfarrerin Heyneck</b> Schulpfarrerin am SMG</p>	<p><i>15. Juni</i></p>	<p>—</p>
<p>—</p>	<p><i>22. Juni</i></p>	<p><b>Schwark</b> Gottesdienst mit Kantorei</p>
<p>—</p>	<p><i>29. Juni</i></p>	<p><b>Schwark</b> Gemeinsamer Gottesdienst der beiden evangelischen Meerbuscher Gemeinden mit anschließendem Frühschoppen</p>
<p><b>19 Uhr – 30-Minuten</b> „Freiheit“</p>	<p><i>04. Juli</i></p>	<p>—</p>
<p><b>(A) Gabernig</b> Gottesdienst mit Abendmahl</p>	<p><i>06. Juli</i></p>	<p>—</p>
<p><b>Gabernig - 17 Uhr</b> Gottesdienst zur Segnung der Schulkinder</p>	<p><i>10. Juli</i></p>	<p>—</p>
<p>—</p>	<p><i>13. Juli</i></p>	<p><b>Gabernig</b> Gottesdienst</p>
<p><b>(T) Gabernig</b> Gottesdienst mit Taufe</p>	<p><i>20. Juli</i></p>	<p>—</p>

## Gottesdienste

<b>(A) Gabernig</b> Gottesdienst mit Abendmahl	<i>27. Juli</i>	—
<b>PfarrerIn Heyneck</b> SchulpfarrerIn am SMG	<i>03. August</i>	—
—	<i>10. August</i>	<b>(A) Schwark</b> Gottesdienst mit Abendmahl
—	<i>17. August</i>	<b>Schwark</b> Gottesdienst
—	<i>24. August</i>	<b>(T) Schwark</b> Gottesdienst mit Taufe
—	<i>29. August</i>	<b>19.30 Uhr</b> <b>Taizé-Gottesdienst</b>

*31. August, 11 Uhr*

**Christuskirche in Büderich**

Gemeinsamer Gottesdienst der beiden evangelischen Meerbuscher Gemeinden

<b>(A) Pfr. i. R. Ollesch</b> <b>aus Kempen</b> Gottesdienst mit Abendmahl	<i>07. September</i>	—
--	----------------------	---



**Gottesdienste für den Kindergarten Lank, Schulstraße 2:**

mittwochs, 9 Uhr: 25.06.

**Zwergen-Gottesdienste im Kindergarten Lank, Schulstraße 2**

freitags, 9 Uhr: 13.06.

**Kinderkirche, samstags, 10 - 12.30 Uhr**

05.07. – Versöhnungskirche

## Weitere Gottesdienste in den Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren

**Gottesdienste im Meridias Rheinstadtpflegehaus,**

Helen-Keller-Straße 7

donnerstags, 16.00 Uhr: 05.06. – 03.07. – 07.08.

**Gottesdienste im Malteserstift, in der Kapelle,**

Am Wasserturm 8 - 14, Lank

in der Regel donnerstags, 15.30 Uhr: 10.06. (Dienstag) – 10.07. – 14.08.

Abkürzungen: (A) = Abendmahl mit Traubensaft und Einzelkelchen, (T) = Taufe

---

# Ankündigungen

---

## Angebote für Erwachsene – regelmäßige Gruppen

### Ökumenisches Frauenfrühstück (9.30 Uhr, Versöhnungskirche)

03. Juni: Verliebt in Nepal  
– mit Christa Grauting
01. Juli: Sommerpause
05. August: Gottes starke Töchter  
– mit Irmagard Zinnecker



### Männerfrühstück ... und mehr (freitags, 09.30 - 12 Uhr, Versöhnungskirche)

20. Juni: Bibel und Wein  
– mit Pfarrerin Karin Schwark
18. Juli: Sommerpause
15. August: Gendern  
– Dr. Oli Baer



Nähere Informationen bei Bernhard Kuntze, Tel. 02159 / 6285.

### Treffpunkt:Kirche

(mittwochs, 15 bis 17 Uhr, Kreuzkirche)

11. Juni: Gesund durch den Sommer  
– mit der Stamm Apotheke
25. Juni: Kehl und Straßburg - eine besondere Städtepartnerschaft  
– mit Hildegard Gies und Gabriele Grote
09. Juli: Ausflug nach Kaiserswerth  
– mit Kristopher Kroll
23. Juli: Grillnachmittag
13. August: Sommerpause
27. August: Sommerpause

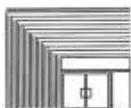
Informationen über Gabriele Grote, Tel. 02150 / 609839

### Frühstücksgespräch (dienstags 9 bis 11 Uhr, Kreuzkiche)

17. Juni: Dietrich Bonhoeffer  
– mit Pfarrer i. R. Friedmann Johst
15. Juli: „Der Wandteppich zur Offenbarung des Johannes“ in Angers / Frankreich,  
Kunstwerk und Loblied Gottes  
– mit Pfarrer i. R. Neefken
19. August: Sommerpause



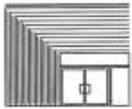
Nähere Informationen bei Kristopher Kroll, Tel. 02159 / 911794.



## Regelmäßige Gruppen in der Kreuzkirche

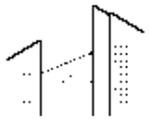
<b>Wochentag</b>	<b>Angebot</b>	<b>Ansprechpartner</b>
<b><i>Kinder und Jugendliche</i></b>		
Dienstag 16.30 - 18.30	<b>Konfirmand*innenunterricht</b>	H. Gabernig
Donnerstag 16.30 - 18.30	<b>Konfirmand*innenunterricht</b>	H. Gabernig
<b><i>Erwachsene</i></b>		
Sonntag 1.i.M., 15.00 - 17.00	<b>Offenes Sonntagscafé / Spieletreff</b> 01.06. – 06.07.	M. Ketzer E. Schmidt
Montag 09.00 - 11.00	<b>Montagsspaziergang</b>	K. Kroll
Montag 1 i. M., 19.- 21.	<b>Mixed Strickels</b>	R. Foltys
Dienstag 3.i.M., 9 - 11	<b>Frühstücksgespräche</b> 17.06. – 15.07.	K. Kroll
Mittwoch 1.i.M., 19.00	<b>Frauen im Gespräch</b>	G. Püsching
Mittwoch 2. + 4.i.M., 15.00	<b>Treffpunkt: Kirche</b> 11. + 25.06 – 09. + 23.07.	G. Grote
Freitag 10.00 - 11.00	<b>Senior*innenturnen</b> Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Freitag 11.00 - 12.00	<b>Gedächtnistraining</b> Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Freitag 1. i. M.	<b>Ladies Night</b> 06.06. – 04.07.	Christine Lange- Dick
<b><i>Musik</i></b>		
Dienstag 18.15 - 19.00	<b>Trompeten für Anfänger*innen</b>	C. Jacobs
Dienstag 18.00 - 19.00	<b>Posaunenchor Anfänger*innen</b>	E. Klein, J. Prinz M. Schekelmann
Dienstag 19.15 - 21.00	<b>Posaunenchor</b>	E. Klein

# Regelmäßige Gruppen in Kreuzkirche + Versöhnungskirche



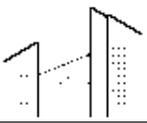
## In der Kreuzkirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
Mittwoch 16.00 - 16.45	<b>Kinderchor</b> (4 bis ca. 9 Jahre)	C. Jacobs
Mittwoch 16.45 - 17.30	<b>Kinderchor</b> (ab 10 Jahre)	C. Jacobs
Donnerstag 19.30 - 21.15	<b>Kantorei</b>	C. Jacobs
Freitag 17.45 - 18.30	<b>Jugend-Chor</b>	C. Jacobs
Freitag 19.30 - 21.15	<b>Chor 94</b>	C. Jacobs



## In der Versöhnungskirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
<b><i>Kinder und Jugendliche</i></b>		
Dienstag 16.30 - 18.30	<b>Konfirmand*innenunterricht</b>	K. Schwark
Mittwoch 16.30 - 18.30	<b>Konfirmand*innenunterricht</b>	K. Schwark
<b><i>Erwachsene</i></b>		
Montag 1.i.M., 15.00	<b>Kaffeenachmittag</b> mit Thema, für Senioren	M. Ruth
Montag außer 1.i.M., 15.00	<b>Spielenachmittag</b>	M. Ruth
Dienstag 1.i.M., 09.30	<b>Ökumenisches Frauenfrühstück</b> 03.06. – 05.08.	P. Neecken
Dienstag 11.30 - 12.30	<b>Senior*innenturnen</b> Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Mittwoch 11.00 - 12.00	<b>Gedächtnistraining</b> Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Mittwoch 1. i.M., 18.00	<b>Ökumenischer Gebetskreis</b> 04.06. – 02.07.	M. Ruth E. Schweflinghaus



## Regelmäßige Gruppen in der Versöhnungskirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
Mittwoch 2.i.M., 18.00	<b>Ökumenisches Bibelseminar</b> 11.06. – 09.07.	Dr. A. Pfeiffer M. Ruth
Donnerstag 1.+3.i.M., 19.00	<b>Meditationskreis</b>	C. Kriwanek
Donnerstag 9.30 - 11.00 Uhr	<b>Ökumenischer Kreativkreis</b>	H. Bauhof
Freitag 3.i.M., 9.30 - 12.00	<b>Männerfrühstück</b> 20.06. – 15.08.	B. Kuntze
<b>Musik</b>		
Montag 14tg, 20 - 21.30	<b>„Concerto Meerbusch“</b> Kammerorchester mit Streichern und Bläsern	A. Fucke
Dienstag 15.00 - 15.45	<b>Kinderchor</b> (5 bis ca. 10 Jahre)	C. Jacobs
Mittwoch 10.00 - 11.00	<b>Senior*innen-Singkreis</b>	C. Jacobs

# Urlaub – mal anders

Einfach mal losgehen, aus deinem Zuhause.

Heute in die eine, morgen in die andere Richtung,  
2000 Schritte weit.

Stehenbleiben, in Ruhe schauen.  
Dann lauschen, riechen, spüren.

Entdecken, was immer schon da war.  
Zum ersten Mal.

Nie wieder wird es, nie wieder wirst du  
genauso sein wie in diesem Moment.

Foto: Hillbricht

TINA WILLMS



## Eine Auszeit im Sommer

Wer freut sich nicht auf den Sommer und die Ferien? Eine Zeit zum Ausspannen und Relaxen, kaum Termine, dafür ausschlafen und die Wärme genießen. Die Sonne scheint länger und die Natur steht in voller Blüte. Nehmen wir in dieser Zeit auch Urlaub von Gott? Oder nutzen wir die Zeit, uns besonders intensiv mit geistlichen Fragen zu beschäftigen? Gott kann uns durchaus als ein Gott der Auszeit begegnen. Ein Gott des *Schabbats* (hebräisch für „Ruhepause“), der uns in der Ruhe findet.

Als ich dazu im Internet recherchierte, stieß ich auf einige Vorschläge, wie wir die uns geschenkte Auszeit einmal etwas anders gestalten können.

1. In etlichen Stellen in der Bibel begegnet Gott den Menschen in der Natur: auf Bergen, in Gärten, vor Büschen, kleinen Männern auf Bäumen, bei Umrundungen von Stadtmauern, auf dem Wasser und sogar unter dem Wasser in einem Fisch. Auch wir



sind im Urlaub unterwegs, etwa bei Spaziergängen, bei Wanderungen, auf dem Fahrrad oder beim Nordic-Walking. Betrachten Sie dabei die Schöpfung, genießen Sie die Geräusche um Sie herum. Wellness für die Seele sozusagen. Da tut auch eine Rast gut - und wenn wir dann noch eine Bibel zur Hand haben, können wir darin lesen und uns von dem Gelesenen inspirieren lassen. Dabei können wir Parallelen zu unserem Leben finden, dafür danken, wie wundervoll unsere Erde geschaffen ist oder wie das lebendige Wasser uns erfrischt. Umso froher können wir weiter ausschreiten und dem Ziel näher kommen.

2. Für viele Menschen ist es das Schönste an der Urlaubszeit, dass wir einmal rauskommen, die Seele baumeln lassen oder uns auf die Lebensart anderer Länder und Kulturen einlassen. Oft verzichtet man in dieser Zeit darauf, in Kirchen und Gottesdienste zu gehen. Dabei ist das eine gute Möglichkeit, andere Christen

kennenzulernen und neue Facetten von Gottes Kirche zu entdecken.

Ehrfürchtig in einer alten Kathedrale zu stehen, ein stilles Gebet zu sprechen oder eine Kerze für einen Menschen anzuzünden, dem es zurzeit nicht so gut geht. Oder: Einen Gottesdienst in fremder Sprache zu erleben kann sehr bereichernd sein. Zumal andere Kulturen mit anderen Emotionen verbunden sind, etwa lebhafter gesungen und Gott gepriesen wird. Wie wir es bei einem Gottesdienst mit Janet

Kwakye Safo erfahren durften, die uns die Christen in Ghana vorstellte.

3. Schreiben ist nicht jedermanns Sache. Spätestens bei den jährlichen Urlaubspostkarten offenbart sich das. Soll man nicht lieber eine Email schicken oder Fotos posten? Wie wäre es dieses Jahr mit einer Postkarte an Gott? Die etwa beschreibt, ob die Sonne in meinem Leben scheint oder ob ich mich nicht gesehen fühle. Ich könnte auch meine Dankbarkeit beschreiben, dass Gott mich mit so vielen schönen Dingen beschenkt hat. Beim Schreiben denke ich über die wundervollen Momente nach, die mir gegeben wurden. Es kommt dabei gar nicht auf die gute Formulierung an...

4. Kein Lärm, kein Handy, kein Netflix. Entscheiden Sie sich im Urlaub doch einfach mal für den Flugmodus Ihres Mobiltelefons. Nur Du, Jesus und ein Eiskaffee oder Cappuccino. Wäre das nicht mal eine gute Idee? Einfach innehalten, das Leben für wenige Minuten entschleunigen. Sich vor Augen führen, dass Gott dich liebt und dir in deinem Leben beisteht. Wie Jesus, der einer Frau am Brunnen etwas zu Trinken gab und dadurch ihr Leben veränderte. Solch entspannte Minuten tun einfach gut und erquicken die Seele.

5. Im Sommer ist unser Terminkalender weniger gefüllt - und das gibt uns Freiraum. Etwa uns mit Menschen zu treffen, für die im Alltag zu wenig Zeit war. Auch Jesus hat sich gerne mit seinen Freunden und Menschen in seinem Umfeld getroffen und zu-



sammen gegessen. Wir können die Sommermonate mit ihren längeren Tagen nutzen und uns zusammenfinden, zum Grillen und Lachen, zu Wein und Saft. Dabei über den Glauben zu sprechen, kann alle bereichern. Eine Möglichkeit dazu ist das Grillfest der Ökumenischen Steins-Stiftung, das am 8. August, ab 17 Uhr in der Versöhnungskirche stattfindet. Für musikalischen Schwung sorgen die „Jam Voices“.

Also, machen Sie sich auf in die schöne Welt Gottes. Vielleicht begleitet von dem Lied:

„Möge die Straße uns zusammen führen und  
der Wind in deinem Rücken sein,  
sanft falle Regen auf deine Felder und warm  
auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott  
dich fest in seiner Hand,  
und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich  
fest in seiner Hand.“

Angelika Kirchholtes

---

## Besonderes auf unseren Dörfern

---

### 550 Jahre St. Sebastianus Schützenbruderschaft von 1475 Lank-Latum

Meine Schützen-Vita begann vor genau 50 Jahren zum 500-jährigen Jubiläum der Bruderschaft mit dem Eintritt in die Freischar. Für einen Latumer Jungen ein logischer Schritt. 25 Schützenfeste weiter ist die Begeisterung und die Freude am Schützenleben ungebrochen und ich habe während dieser Zeit die ein oder andere Aufgabe für die Freischar und die Schützenbruderschaft gerne übernommen.



*Auf dem Foto von links nach rechts: Jürgen Santen, Markus Reiners, Fabian Hasebrink*

Schützenbruderschaften leiten ihren Namen vom Beschützen ab, nicht wie fälschlicherweise oft angenommen vom Schießen. Die Schützenbruderschaften sind vor allem Solidargemeinschaften, die in Notsituationen füreinander eingetreten sind. Heutzutage gibt es Versicherungen und Feuerwehren und alle möglichen Institutionen, die einer Person oder Gemeinschaft in Not und Schadensfall beistehen. Früher gab es das nicht und so mussten die Schützen für alle Widrigkeiten des täglichen Lebens Schutzschirme bieten. Die Lank-Latumer Schützenbruderschaft entstand im Zuge der Belagerung

der Stadt Neuss. Da sich die Belagerung länger hinzog, wurden die Versorgungsprobleme der Belagerungsarmee immer größer, so dass marodierende Truppen immer weiter ins Umfeld vordringen mussten, um nach Lebensmitteln zu suchen. Es war klar, dass sich die umliegenden Dörfer nicht freiwillig von ihrem Hab und Gut trennten und es zwangsläufig zu blutigen Auseinandersetzungen kam. Auch hier in der unmittelbaren Nachbarschaft kam es zu einem Überfall auf die Rheinfelder Höfe, die wohl letztendlich zum Umdenken, vor allem beim damaligen Ortspfarrer Pastor Mürres, und zur Gründung einer wehrhaften Schützenbruderschaft führten.



*Auf dem Foto: Fahنشwenker Marlon Link bei der Parade vor der Königstribüne*

Mittlerweile sind aus den Beschützern von einst Traditionsbewahrer von heute geworden. Selbstverständlich stehen wir auch heute noch Notleidenden bei und sehen genau hin, wenn eine Unterstützung vonnöten ist. Die Schützen feiern ihre Tradition mit ihren Festen. Das große Schützen- und Heimatfest im Juni wird sicher ein Höhepunkt werden. Zum einen feiern wir unser Jubiläum, zum anderen werden wir unseren traditionellen Ablauf pflegen.



*Auf dem Foto: Impressionen von den Barrikadenkämpfen auf der Mittelstraße*

Der Überfall der Söldner des Grafen von Moers auf die Fronleichnamsprozession im Jahre 1603, der erfolgreich von den Schützen vereitelt wurde, dient wie immer als ro-

ter Faden durch die Festfolge. Fehdeansage und Barrikadenkämpfe stellen ein Alleinstellungsmerkmal der Lank-Latumer Schützenbruderschaft dar. Nirgendwo in Meerbusch kann man sich auf ein solches Ereignis beziehen. Die Söldner des Grafen werden durch die Freischar Latum dargestellt. Sie werden unserem amtierenden Jubiläumsschützenkönig Uwe Henze und seinem Gefolge auch im Jubiläumsjahr wieder versuchen, Parolie zu bieten. Ob es diesmal gelingt? Schauen Sie sich das Spektakel an und Sie wissen es aus erster Hand.

In diesem Jahr bin ich sehr gespannt auf das was da kommt und das dürfen Sie auch sein. Ich weiß, dass es sich lohnt und ich Ihnen nicht zu viel verspreche.

Feiern Sie mit uns!

Herzlichst

Ihr Jürgen Santen

Ehrenbrudermeister der

St. Sebastianus Schützenbruderschaft von  
1475 Lank-Latum e.V.

„

### Viele Projekte gefördert

Die Gemeindestiftung hat sich auch 2024 weiterhin positiv entwickelt. Das Spendenaufkommen erreichte das zweitbeste Ergebnis seit Gründung der Stiftung in 2008.

Dadurch und durch höhere Zinseinnahmen konnten die meisten Mittel in der Geschichte der Stiftung für Projekte der Gemeindegemeinschaft verwendet werden. Auch die Rücklagen wurden aufgestockt.

Bei den Spenden war bemerkenswert, dass es nicht nur zahlreiche größere, sondern auch zweckgebundene Spenden für die Jugend- und Seniorenarbeit sowie die Kirchenmusik gab. Das spricht für den hohen Bekanntheitsgrad, die Akzeptanz und das Vertrauensgefühl in die Stiftung. Zu Fragen der Spenden – auch für gezielte Zwecke – stehen die Mitglieder des Stiftungsrates (s. u.) gerne zur Verfügung.

Die Ausgaben für den Satzungszweck erreichten das bisher höchste Volumen.

Begünstigt wurden:

- Renovierung und Ausstattung der Jugendräume in der Kreuzkirche
- Übernahme der Kosten für den FSJler wie in allen Vorjahren
- Beteiligung an den Kosten der Konfirmanden
- Zuschüsse zu Gemeindegemeinschaft, Seniorenfahrt, Kindergottesdiensttag
- Förderung Teamer-Seminar Kinderkirche Versöhnungskirche.

Verwaltungsaufwand fiel nur für Bankgebühren an. Ein Überschuss wurde erwirt-

schaftet und in dieses Jahr übertragen, wovon insbesondere die Kir-

chenmusik (Kantorei und Posaunenchor) profitieren wird, was schon jetzt beschlossen wurde.

Erneut gab es Zustiftungen, die dem Kapital zugeführt werden müssen und nicht für aktuelle Zwecke ausgegeben werden dürfen. Sie dienen damit der Erzielung von Zinsen für die Finanzierung zukünftiger Aufgaben. Der Stiftungsrat, der u.a. über die Verwendung der Mittel entscheidet, besteht aus: Stefan Adam, Helmtrud Beisler, Dr. Gunnar Böttcher, Martin Dressler und Uta Strack. Das Presbyterium wählte neu: Roland Schwark und Manfred Wunderlich. Der bisherige Vorsitzende, Ernst-Hermann Eckes, scheidet satzungsgemäß aus Altersgründen aus, steht aber weiterhin aktiv beratend zur Verfügung.

Das Finanzamt Neuss bescheinigte der Stiftung erneut die Gemeinnützigkeit und die Berechtigung zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen für weitere drei Jahre. Anlass zu Beanstandungen gab es nicht. Also, gute Gründe für die weitere Unterstützung unserer Gemeindestiftung.

**Allen Spendern und Zustiftern besten Dank.**

Ernst-Hermann Eckes



## **Veranstaltung: „Die goldenen 20er - Jahre“**

Zum ersten Mal werden unsere Gemeindestiftung und der Meerbuscher Kulturkreis einen gemeinsamen Abend veranstalten.

Thema:

**„Die goldenen 20er- Politik, Wirtschaft, Kultur“**

**mit Vortrag, Rezitationen und Musik  
am 31. August, 18.00 Uhr  
in der Versöhnungskirche.**

Es geht um eine Zeit, die allerdings nicht für alle golden war, sondern nur für einige. Sie war kurz und endete keineswegs golden. Es waren die Jahre 1923-1929. Aus ihnen kann man aber auch Lehren für heute ziehen.

Mitwirkende sind: Ernst-Hermann Eckes (Vortrag/Moderation), Rezitationen: Pfarrerin Heike Gabernig, Gisela Saßmannshausen, Pfarrerin Karin Schwark, Musik: Claudia und Marco Jacobs.

Vor 100 Jahren befand sich Deutschland in einem politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Umbruch. Nach dem verlorenen 1. Weltkrieg dankte der Kaiser ab. Der Weg für eine Republik war frei, wurde aber nicht von allen gewollt. Politische Instabilitäten in der Weimarer Republik waren programmiert. Der Versailler Friedensvertrag belastete außerdem Deutschland u.a. mit hohen Reparationszahlungen, die das Leben erschwerten.

Erleichterungen brachten erst Auslandskredite. Zunächst herrschte bis 1923 hohe Inflation, die aber durch eine neue Währung

und eine andere Geldpolitik gebannt wurde. Damit gelang ein neuer Aufschwung, unterstützt durch eine weltweit florierende Wirtschaft insbesondere in den USA. Die Zeiten wurden goldener. Der Wohlstand nahm zu. Aus den USA „schwappte“ Musik, Tanz und Mode nach Deutschland. Es entfesselte sich ein „wildes Leben“. Thomas Mann: „Ein geschlagenes, verarmtes Volk sucht Vergessen im Tanz.“

Die Rolle der Frau wurde bedeutender. Kunst und Wissenschaft gaben neue Impulse. In Deutschland entwickelte sich große Literatur (Mann, Rilke), aber es wurde auch das Leben des „kleinen Mannes“ skizziert. Einige hatten Spass nur am Reimen. An diesem Abend werden Texte zitiert von: Kästner, Tucholsky, Kaleko, Ringelnatz, Morgenstern, Roth.

Es wurden Schlager komponiert, die heute noch „Gassenhauer“ sind. Einige dienen an diesem Abend mit Klavier und Gesang zur Untermalung.

Zu dieser Veranstaltung laden wir herzlich ein.

Der Eintritt ist frei. Spenden zu Gunsten der Gemeindestiftung erbeten. Im Anschluß ist noch Gelegenheit z.B. bei einem Glas Wein ins Gespräch zu kommen.

Ernst-Hermann Eckes

### **Abschied von unserer Küsterin Caroline Gruß**

Am 1. Februar 2022 trat Caroline Gruß den Dienst als Küsterin an der Versöhnungskirche in Strümp an. Zu ihren Aufgaben als Küsterin gehörten die Vorbereitung des Gottesdienstraumes, Begleitung der Gemeindegruppen, der unterschiedlichsten Feste und Veranstaltungen in der Gemeinde.

In den vergangenen drei Jahren hat sie genau das mit ihrer Lebendigkeit gefüllt. Schnell hat sie sich in die Aufgaben hingefunden und wurde zum Gesicht der Versöhnungskirche. Sie trug mit ihrer offenen und fröhlichen Art dazu bei, dass die Versöhnungskirche für Jung und Alt ein Ort zum Wohlfühlen ist, ein Ort, an dem Gottes Liebe spürbar wird und jeder willkommen ist. Caroline Gruß hat sich mit ihren Ideen eingebracht und Akzente gesetzt, und so hat es mir (wie sicherlich vielen anderen auch) große Freude bereitet, mit ihr Gemeinde zu leben, Veranstaltungen zu planen und zu organisieren, sie auch bei Anspielen in den Schul- und Familiengottesdiensten mit einzubinden. Nun endet leider ihr Dienst an der Versöhnungskirche.



Caroline Gruß 2024 beim Entlassgottesdienst der Martinusschule.

Wir wünschen Caroline Gruß alles erdenklich Gute und Gottes Segen für ihre neue Aufgabe als Lehrerin an der Martinusschule und dass sie dort ähnlich segensreich wirken kann, wie in den Jahren bei uns.



Für das Presbyterium und den Bereich Strümp  
Karin Schwark

## Theaterstück der Generationen

Mit viel Engagement proben die nun 21 Akteurinnen/Akteure vom Grundschul- bis zum Rentenalter das neue Theaterstück „Das Traumfresserchen“ nach einem Buch von Michael Ende. Im Königreich Schlummerland ist für die Menschen das Schlafen sehr wichtig. Nur wer gut schlafen könne, sei auch ein guter Mensch. Leider



aber wird die Prinzessin als künftige Herrscherin immer wieder von bösen Träumen geplagt. Da muss Hilfe her! Die spannende Suche führt in die Nähe und Ferne. Viele Ratsschlüsse werden gemacht, aber erst eine Begegnung am Ende der Welt ergibt eine überraschende Wendung. Nicht nur die vielfältigen Rollen wollen gelernt und dargestellt werden, auch tänzerische Szenen und Chorlieder werden gemeinsam entwickelt und geübt. Alle Teilnehmerinnen/Teilnehmer schlüpfen in alle Rollen, können sowohl böse Träume darstellen, traurige und fröhliche Momente in Gestik und Mimik zeigen. Lustige Sprachspiele fördern deutliche und betonte Aussprache (Beispiel: Der Flugplatzspatz nahm auf dem Flugblatt Platz). Unsere Kantorin Claudia Jacobs ergänzt durch ihre Ideen Stimmbildung und Rhythmus. Wie auch im letzten Jahr bringt sie musikalische Einspielungen in gewohnter Sicherheit technisch ein.

Die Proben begannen im Januar und fanden und finden jeweils am ersten und dritten Mittwoch im Monat von 17.45 Uhr bis 18.45 Uhr statt. Nur im Monat Juni, vor der Aufführung, werden sie wöchentlich sein.

**Am Freitag, dem 27. Juni, um 16.30 Uhr  
findet die Uraufführung in der Kreuzkirche statt.**

**Der Eintritt für das etwa einstündige Theaterstück ist frei. Um eine Spende wird gebeten.  
Alle blicken mit Freude und etwas Lampenfieber auf diesen Tag.**

Gabriele Grote

### Die Flötenmäuse zu Besuch beim „Treffpunkt: Kirche“

Eine lieb gewonnene Tradition setzt sich unter neuem Namen und neuen Inhalten fort. Aus der vertrauten Frauenhilfe erwuchs der Treffpunkt: Kirche, der nun auch Teilnehmerinnen/Teilnehmern beiderlei Geschlechts offensteht. In der Regel jeweils am zweiten und vierten Mittwoch stehen die Türen der Kreuzkirche in der Zeit zwischen 15 und 17 Uhr für alle interessierten Menschen offen. Die Themen sind vielfältig, Referentinnen und Referenten informieren über ihre Fachgebiete, ebenso erwachsen Themen aus dem Jahreskreis der Kirche und aus Rhythmen der erprobten Vergangenheit. Zu den altbewährten Traditionen gehört auch die Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum, dem Besuch der Kinder. Ein generationsübergreifendes Projekt! Die Flötenmäuse sind nun Teil dieses Projektes. Den Vorschulkindern wurde nun zum zweiten Mal das Angebot eines Flötenkurses gemacht. Seit November machten sich die sieben Mädchen in zwei Gruppen einmal pro Woche mit der Blockflöte vertraut. Neben der Technik lernten sie erste Noten und Takte kennen. Bewegungselemente und schriftliche Aufgaben – im Anfang Malanweisungen, dann das Schreiben von Noten, Notenschlüssel, Ziehen von Taktstrichen – ergänzten das Erlernen des Flötenspiels. Nun konnten die Kinder ein erstes Vorspiel in der Kreuzkirche wagen. Mit einer gehörigen Portion Lampenfieber spielten sie mehrere kurze Stücke. Vom



Kinderlied bis zu kleinen einfachen Kompositionen trugen sie in verschiedenen Gruppen ihre Stücke vor. Wohlwollend applaudierte die Zuhörerschaft und lobte den Einsatz der Kinder. Gemeinsame Spiele ergänzten den Besuch. Das gemeinsame Kaffeetrinken und der Kuchen rundeten den Nachmittag ab. Auch wenn der Applaus das Brot des Künstlers ist, freuten sich die Kinder über eine Überraschungstüte und die Erzieherinnen über die Blumengröße.

Gabriele Grote

### Presbyterinnen und Presbyter unserer Kirchengemeinde:

Beate Baumgardt	02159 / 670547	Christine Lange-Dick	0163 / 3043076
Helmtrud Beisler	02150 / 4100	Jens Neubauer	0176 / 64063885
Bernd Junick	02159 / 7214	Uschi Schumeckers	02150 / 2163
Werner Kasprowicz	02150 / 1830	Torsten Steinbrinck	0162 / 1302461
Holger Knospe	02150 / 7579986	<b>Mitarbeiterpresbyterin</b>	
Janet Kwakye Safo	02159 / 816688	Martina Ketzer	02150 / 2556

## Grillfest der Steins-Stiftung

Die Ökumenische Jakob-und-Ingrid-Steins-Stiftung für bedürftige Kinder in Europa lädt alle Interessierten am Freitag, 8. August, ab 17 Uhr zu einem Grillfest in den Garten der Versöhnungskirche Strümp, Mönkesweg ein. Neben den leiblichen Genüssen wie selbstgemachte Salate und Grillwürstchen sowie Getränken gibt es Informationen zu den Stiftungsprojekten in Rumänien und Deutschland. Außerdem können die Gäste zwanglos ins Gespräch kommen. Für einen musikalischen Genuss wollen die „Jam Voices“ mit schwungvollen Liedern sorgen. Die Erlöse des Abends fließen in die Stiftungsprojekte.

Herzliche Einladung!

## Busfahrten zum Gottesdienst

Sie möchten gerne am Gottesdienst teilnehmen, benötigen aber Unterstützung auf dem Weg zur Kirche und wieder nach Hause? Wir können Ihnen helfen! Zu den Gottesdiensten um 10 Uhr in Strümp und Lank besteht die Möglichkeit, dass wir Sie zu Hause abholen, zum Gottesdienst fahren und anschließend wieder nach Hause zurückbringen.

Bitte melden Sie sich hierzu spätestens bis Freitag, 12 Uhr im Gemeindebüro, Tel. 02150 / 2002 (Frau Stockmann), für den Gottesdienst am kommenden Wochenende. Wir möchten Sie herzlich einladen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

**Wer Lust hat, unser Team der Abholer zu unterstützen, ist herzlich willkommen.**

**Bitte wenden Sie sich für nähere Informationen an unseren Gemeindepädagogen Kristopher Kroll. Tel.: 02150-911794**

## Neuer Küster in Strümp

Liebe Gemeinde,  
mein Name ist Eike Klein, und seit Mai 2025 darf ich neben meiner bisherigen Tätigkeit als Posaunenchorleiter nun auch das Amt des Küsters in der Versöhnungskirche in unserer Gemeinde übernehmen. Musik und Kirche begleiten mich schon lange, und es ist mir eine große Freude, nun auch in dieser neuen Aufgabe für die Gemeinde da zu sein. Als Küster Sorge ich dafür, dass unsere Gottesdienste und Veranstaltungen reibungslos ablaufen – von der Vorbereitung des Kirchenraums bis hin zur Unterstützung bei besonderen Anlässen. Ich freue mich auf viele Begegnungen, gemeinsame Erlebnisse und den Austausch mit Ihnen allen. Sprechen Sie mich gerne an!

Herzliche Grüße  
Eike Klein



---

## Initiativen, Hilfen, Ansprechpartner\*innen

---

**Gemeindestiftung** für Projekte der Ev. Kirchengemeinde Lank. IBAN: DE07 3055 0000 0093 3677 53, BIC: WELADEDN, Stichwort: Spende Gemeindestiftung. Ansprechpartner: *Ernst-Hermann Eckes*, Tel. 02159 / 7813, [gemeindestiftung@evangelisch-lank.de](mailto:gemeindestiftung@evangelisch-lank.de).

**Ökumenische Jakob- und Ingrid-Steins-Stiftung** für bedürftige Kinder in Europa. Es werden Projekte in Rumänien und Deutschland unterstützt. Ev. Kirchengemeinde Lank, IBAN: DE02 3055 0000 0093 3677 46, BIC: WELADEDN. Stichwort: Spende Steins-Stiftung. Ansprechpartnerin: *Bettina Furchheim*, Tel. 02159 / 961846.

**Diakonische Sammlung „Robin Hood“** jeden letzten Montag im Monat von 15 bis 17 Uhr und immer den darauffolgenden Dienstag von 10.30 bis 12 Uhr (außer Dez) in der Versöhnungskirche Strümp, Mönkesweg 22. Infos: *Margret Ruth*, Tel. 02159 / 8813.

**Diakonie Meerbusch / Mobile Soziale Dienste:** *Paula Antunes*,

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch,

Tel. 02132 / 77047, E-Mail: [diakonie.meerbusch@web.de](mailto:diakonie.meerbusch@web.de)

Bürozeiten: Mo - Fr, 8 - 13 Uhr

Termine nach Vereinbarung: [www.diakonie-meerbusch.de](http://www.diakonie-meerbusch.de)

**Begegnungszentrum „von Hand zu Hand“** der Diakonie Meerbusch im „Pappkarton“, Fouesnantplatz 6, 40670 Meerbusch: *Bettina Furchheim*, Tel. 0173 / 2003878



**TelefonSeelsorge® Krefeld / TelefonSeelsorge® Neuss:** (kostenlos) Tel. 0800 / 1110111 oder 0800 / 1110222.

### Ansprechpartner\*innen für Gruppen unserer Gemeinde

<b>Musik</b>		M. Ketzer	02150 / 2556
C. Jacobs	02150 / 6330	C. Kriwanek	02159 / 80656
U. Coers	02150 / 1500	K. Kroll	02150 / 911794
A. Fucke	02159 / 3232	B. Kuntze	02159 / 6285
I. Götze	02150 / 1547	C. Lange-Dick	0163 / 3043076
E. Klein	0152 / 24194112	P. Neefken	02150 / 709023
<b>Erwachsene</b>		Pfr. i.R. Dr. A. Pfeiffer	02159 / 815170
H. Bauhof	02159 / 7062	G. Püsching	02150 / 912701
G. Grote	02150 / 609839	B. Poß-Hartmann	02159 / 80859
R. Foltys	02150 / 608773	M. Ruth	02159 / 8813
I. Horstmann-Rabba	02159 / 6427		

**Gemeindebüro**

**Öffnungszeiten:**

Mo - Do 09.00 - 12.00 Uhr

Do 15.00 - 17.00 Uhr

*Dagmar Stockmann*

Nierster Straße 56

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 2002

Fax 02150 / 2246

gemeindebuero@evangelisch-lank.de

**Gemeindep konto:**

IBAN DE25 30550000 0003012705

BIC WELA DE DN

Sparkasse Neuss

**Presbyterium**

Vorsitzende: *Helmtrud Beisler*

Am Striebruch 32

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 4100

helmtrud.beisler@ekir.de

**Ev. Familienzentrum Lank**

Ev. Kindergarten

Leiterin: *Martina Ketzer*

Schulstraße 2 - 4

☎ 02150 / 2556

ev-kita.lank@ekir.de

www.evangelisches-familienzentrum-lank.de



**PfarrerIn**

*Heike Gabernig*

Nierster Str. 58

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 911795

☎ 0175 / 8632736

heike.gabernig@ekir.de

**PfarrerIn**

*Karin Schwark*

Mönkesweg 30

40670 Meerbusch

☎ 02159 / 670551

karin.schwark@ekir.de

**KantorIn**

*Claudia Jacobs*

Albertstr. 13

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 6330

claudia.jacobs@evangelisch-lank.de

**Erwachsenen- und Seniorenarbeit**

Gemeindepädagoge *Kristopher Kroll*

☎ 02150 / 911794

kristopher.kroll@evangelisch-lank.de

---

**Kreuzkirche Lank**

Nierster Straße 56

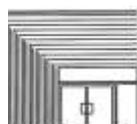
40668 Meerbusch

☎ 02150 / 2002

**KüsterIn**

*Monika Thyssen-Halangk*

☎ 02150 / 2003



**Versöhnungskirche Strümp**

Mönkesweg 22

40670 Meerbusch

☎ 02159 / 8558

**Küster**

*Eike Klein*

☎ 0152 / 24194112

